

Betreuungsverein will Selbstbestimmung ermöglichen

Einrichtung der Lebenshilfe erhält bei Feierstunde zum 20-jährigen Bestehen höchstes Lob und große Anerkennung



Zu den Gratulanten zählt Amtsgerichtsdirektor Sebastian Wußler (rechts). Er überreicht Marie Koch einen Olivenbaum als Zeichen für langes Leben. Weiter im Bild (von links): Daniel Fritz, Frank Breuning und Kirstin Keller. Foto: Karl-Heinz Fischer

Von Karl-Heinz Fischer

Bühl. Einen Betreuungsverein zu führen, gehört nicht unbedingt zu den Kernaufgaben der Lebenshilfe, aber er ergänzt das Leistungsspektrum ideal. Das brachte auch Kirstin Keller, die Geschäftsführerin der Lebenshilfe der Region Baden-Baden, Bühl und Achern zum Ausdruck, als sie am Donnerstag die Leistungen des Betreuungsvereins würdigte. In einer Feierstunde zum 20-jährigen Bestehen des Betreuungsvereins in der Inklusionsagentur der Lebenshilfe in der Marktstraße in Bühl hob sie hervor, wie stolz sie darauf ist, dass sich die Lebenshilfe eine solche

Einrichtung leistet. Von ihr und auch von den anderen Rednern auf der Jubiläumsveranstaltung erhielten die Leiterin des Betreuungsvereins, Marie Koch, und ihre Mitarbeiter immer wieder höchstes Lob und große Anerkennung für ihre Arbeit. Sie freute sich besonders, dass sie in der Feierstunde auch einige Betroffene begrüßen konnte. Für die Stadt Bühl überbrachte Bürgermeister Daniel Fritz (CDU) die Glückwünsche.

Als sie vor zwei Jahren die Geschäftsführung der Lebenshilfe übernommen habe, sei sie freudig überrascht gewesen, dass es einen solchen Betreuungsverein unter dem Dach der Lebenshilfe gibt, erinnerte sich Geschäftsführerin Kirstin Keller. Frank Breuninger, der Vorsitzende der Lebenshilfe, hatte zuvor erklärt, wie es dazu kam. Bis vor 20 Jahren gab es in Bühl einen Betreuungsverein, damals unter dem Dach des DRK. Doch als das Rote Kreuz diese Einrichtung nicht mehr weiterführen konnte, sprang die Lebenshilfe in die Bresche. Denn auch wenn die rechtliche Betreuung von Menschen, die ihre behördlichen Angelegenheiten nicht mehr allein regeln können, nicht direkt zum Tätigkeitsfeld der Lebenshilfe gehört, so passt sie doch bestens dazu und ergänzt die Arbeit der Lebenshilfe ideal.

Innerhalb der Lebenshilfe erbringt der Betreuungsverein seine Leistungen sehr selbstständig, wie Breuninger betonte. Er bescheinigte den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern eine hochprofessionelle Arbeit in einem äußerst komplexen Arbeitsgebiet.

Auf die hohen Anforderungen an die Arbeit des Betreuungsvereins wiesen auch die Geschäftsführerin Kirstin Keller und der Direktor des Amtsgerichts Bühl, Sebastian Wußler, hin. Keller ging auf die „unüberschaubare Landschaft an Leistungsangeboten für Bedürftige“ ein. Da sei es schwer, sich zurechtzufinden. Viele

Betroffene und oft auch ihre Angehörigen seien damit hoffnungslos überfordert. Hier bietet der Betreuungsverein professionelle Hilfe und Orientierung. Dabei gehe es nicht nur darum, Lösungen für konkrete Probleme zu finden, sondern auch darum, dass dies unter Mitwirkung und im Einvernehmen mit den Betroffenen geschieht. „Es geht auch darum, Selbstbestimmung zu ermöglichen“, erklärte Keller.

Dass dies nur im Rahmen einer hochkomplexen Arbeit geleistet werden kann, sieht auch der Amtsgerichtsdirektor so. „Selbst gestandene Juristen haben oft Probleme, sich noch im Wust von Verordnungen und Gesetzen zurechtzufinden“, räumte er ein und betonte, dass der Verein immer sehr vertrauensvoll mit dem Gericht zusammengearbeitet habe. „Der Betreuungsverein macht eine unverzichtbare Arbeit“, erklärte Wußler und überreichte einen kleinen Olivenbaum an die Leiterin des Betreuungsvereins, Marie Koch. Die Olive sei einer der langlebigsten Bäume, die es gibt, und so wollte er sein Geschenk auch sehen: als Zeichen dafür, dass die Arbeit des Vereins noch auf unüberschaubare Zeit Bestand haben möge.

Koch ging kurz auf den Werdegang des Betreuungsvereins ein. Unter der Leitung von Thomas Bittner wurde er im Mai 2006 unter dem Namen „Assistenzagentur für Betreuung und Begleitung der Lebenshilfe“ gegründet. Schon ein Jahr später zog der Verein von der Birkenstraße in die Bühlertalstraße um. Weitere Umzüge standen 2009 in die Gartenstraße und 2021 in die Marktstraße, den heutigen Standort, an. Von Beginn an stießen fast jährlich immer wieder neue Mitarbeiterinnen zum hauptamtlichen Team des Betreuungsvereins. Darunter war im Jahr 2015 auch Marie Koch, die schon ein Jahr später die Leitung der Einrichtung übernahm, die sie bis heute innehat. Heute werden 85 Betreuungen von den aktuell vier hauptamtlichen Betreuerinnen geführt. Dazu

kommen rund 110 ehrenamtliche Betreuer, die insgesamt 121 hilfsbedürftige Personen begleiten.